

MTV-Leichtathleten auf dem Weg zu deutschen Meisterschaften

Wieder Landesmeistertitel für Annika Roloff und Julian Kuhnt



Landesmeistertitel Nr.48 und Qualifikation für die deutschen Meisterschaften für Annika Roloff (Nr. 334, Zweite von links) über 100 Meter Hürden



4,11 Meter machen Landesmeister Julian Kuhnt zum derzeit jahresbesten Stabhochspringer seiner Altersklasse in Deutschland

Zwei Landesmeistertitel gab es in Göttingen für die Leichtathleten des MTV 49 Holzminden. Auf der Hürdenstrecke war Annika Roloff erneut eine Klasse für sich; Julian Kuhnt holte sich den Titel im Stabhochsprung und setzte sich an die Spitze der deutschen M15-Athleten. Beide MTVer können nun in Ruhe für ihre nationalen Meisterschaften planen.

In Abwesenheit des verletzten deutschen Vizemeisters Jannick Voss (Stuhr) ging kein Weg an Julian Kuhnt vorbei: Der Jüngste im Feld der U18-Stabhochspringer – Julian gehört noch der M15-Altersklasse an – setzte sich in einem spannenden Wettkampf am Ende souverän durch. Ein Wackler bei seiner Einstiegshöhe von 3,50 Metern schuf nur vorübergehend leichte Nervosität; die folgenden Höhen nahm der junge MTVer mühelos. Nach auf Anhieb übersprungenen 3,90 Metern standen die „magischen“ vier Meter bevor, die bisher Julians Angriffen widerstanden hatten. Diesmal machte der MTVer kurzen Prozess mit dieser Höhe und flog im ersten Versuch darüber hinweg. Mit dem Titel in der Tasche – der Gandersheimer Luca Bewig hatte vergeblich gepokert und nach ungültigen 3,90 Metern seine zwei verbliebenen Versuche bei dieser Höhe gerissen – ließ Julian 4,11 Meter auflegen und bezwang auch diese Höhe auf Anhieb. Die Zugabe zur Meisterschaft war der Sprung auf die Spitzenposition unter Deutschlands M15-Stabhochspringern – zwei Wochen vor den deutschen Meisterschaften in Bremen eine interessante Perspektive...

Elisabeth Frank hatte im Wettbewerb der U18-Springerinnen nicht dieses Glück. Obwohl ausgestattet mit deutlichen technischen Verbesserungen scheiterte die MTVerin diesmal noch an ihrer Unerfahrenheit. Als Favoritin angereist, war der „Sturz“ ohne gültigen Versuch tief. Die Höhe der Siegerin zeigte, dass auch hier der Titel möglich gewesen wäre.

Bereits im Einlagelauf über 100 Meter Hürden – ein Bonus für die überschaubare Anzahl von Sprinterinnen und ein „Aufwärmen“ für das eigentliche Finale – bewies Annika Roloff ihre derzeit unangefochtene Position unter den Hürdensprinterinnen Niedersachsens. Am ersten Tag hatte sie wegen einer Fußprellung auf den Dreisprung verzichtet; diese Maßnahme erwies sich als goldrichtig, und es gab nie einen Zweifel am Auftaktsieg der MTVerin, die mit ihrer exzellenten Hürdentechnik trotz Gegenwind mit 13,87 Sekunden die Norm für die deutschen Meisterschaften in Berlin spielend unterbot. Im Finale ließ sie der Konkurrenz nach einem „Raketentart“ erneut nicht den Hauch einer Chance und war hier als Landesmeisterin – es ist der 48. Titel für die MTVerin – mit 13,85 Sekunden noch einmal schneller als im ersten Lauf.